

Michael von Natz urteilt im Auftrag des NvK im Streit zwischen Johannes Lampl und Christoph Riethofer um die St. Martinskapelle bei Sonnenburg.¹⁾

Kopie (gleichzeitig): BRIXEN, DA, Konsistorialarchiv, Inneres Archiv, Lade 169 Nr. 6.

Erw.: Sinnacher, Beiträge VI 439.

Michaelis de Naetz, in decretis licenciatius, canonicus ecclesie Brixinensis necnon prepositus Beate Marie Virginis in ambitu eiusdem, von NvK zu Nachstehendem spezialdeputierter Kommissar und Exekutor, an alle Pfarrer, Pfarrvikare, Gesellpriester, Kapläne und Notare in Stadt und Diözese Brixen. Er publiziert ein Mandat des NvK. (Folgt Nr. 5347.) Johannes Lampl habe ihn zur Exekution des Mandats aufgefordert. Er habe also die darin
 5 genannten Priester Johannes Lampl und Christoph Riethofer vorgeladen. Nach Erörterung der Sach- und Rechtslage sowie de iurisperitorum consilio habe er die Präsentation der Afra von Velseck (zugunsten des Johannes Lampl) für gültig befunden.²⁾ Er habe seine Entscheidung am Portal der Brixner Domkirche publiziert und eine Einspruchsfrist von sechs Tagen gesetzt. Nach Verstreichen dieser Frist habe er dem besagten Johannes die Kapelle übertragen. Er befiehlt allen Adressaten unter Androhung der Exkommunikation, Johannes bei der Besitzergreifung der Kapelle und ihrer Einkünfte
 10 zu unterstützen. – Sieger: der Aussteller. Notarielle Instrumentierung durch Wolfgangus Carpentary³⁾ de Matray, Priester der Diözese Brixen, öffentlicher Notar von kaiserlicher Autorität. Zeugen: Leonhardus de Naetz⁴⁾, in decretis licenciatius necnon plebanus in Zinbrio, Hermannus Polster⁵⁾, tunc temporis cappellanus in hospitali inferiori.

¹⁾ Vgl. bereits oben Nr. 5316 und 5347.

²⁾ S.o. Nr. 5316.

³⁾ Wolfgang Carpentarius von Matrei, Notar, Kanoniker am Marienstift im Kreuzgang zu Brixen; s.o. Nr. 4052 Anm. 3.

⁴⁾ Leonhard von Natz († 1473), Brixner Domberr (1466-1473 genannt), Pfarrer von Cembra, Vetter des Michael von Natz; s. Santifaller, Domkapitel 397.

⁵⁾ Er scheint sonst nicht belegt.